

# Bad Day

## Willkommen in Ryomas ganz peönlicher Hölle XD

Von Jeon\_Jungkook

### Bad Day

„Drrrrrrrr....“

Der schrille Ton des Weckers erklang durch den sonst noch stillen Raum. Verschlafen griff die Hand einer Person nach dem rappenden Ding und warf diesen gegen eine harte wand, worauf, der Wecker für immer verstummte. Die Person, die eben noch das störende Etwas gegen die Wand gepfeffert hatte war nun wieder in Land der Träume geglitten.

Erst als eine ihm nur zu bekannte Stimme seines Sempais von außerhalb des Anwesens nach ihm rief wurde der Person, auch bekannt als Echizen Ryoma, bewusst, dass er verschlafen hatte. Schnell sprang er auf, zog sich an und rannte raus. Die morgendliche Dusche und das Frühstück musste er wohl oder übel ausfallen lassen. Und das nur weil der Wecker seine Aufgabe nicht ausgeführt hatte, oder es eher nicht mehr konnte.

Draußen angekommen musste Ryoma feststellen, dass sein Sempai nicht mehr da war. Dieser war nämlich von Ryomas Cousine vorgeschickt worden, damit er sich nicht wegen Ryoma verspäten würde. Das war zwar nett, dass sich seine Cousine so um das Wohlbefinden von Momo kümmerte. Doch das half Ryoma im Moment gar nichts. Es war eher erschwerend. Da es für ihn nun unmöglich war überhaupt noch halbwegs pünktlich zu kommen. Selbst wenn der jüngste Echizen den ganzen Weg zur Schule sprinten würde, war und blieb das Resultat dasselbe. Tezuka würde Ryoma zu Runden verdonnern. Und das wahrscheinlich für das ganze Morgentraining. Was für Aussichten. Was für ein „guter“ Start in den Tag!

Nach einem Dauerlauf zur Schule war Ryoma, wer hätte es gedacht, wirklich zu spät gekommen. Auch wenn es wirklich knapp gewesen war, musste er nun Runden laufen. Vielleicht hätte er doch noch schnell frühstücken sollen, auch wenn er dann noch später gekommen wäre. Aber jetzt konnte er das sowieso nicht mehr ändern. Zu seinem Leidwesen. Denn der leere Magen, der nach Essen verlangte, erschwerte das Laufen um so einiges. So hätte Ryoma jubeln können, als das Morgentraining schließlich endete. Nicht das er es je gemacht hätte. Schließlich war er Echizen Ryoma. Und ein Echizen Ryoma jubelte nicht! Er Mada-mada-danete.

Der Morgen war schrecklich gewesen. Das Training eine Tortur. Also konnte die

Schule doch nur noch besser werden! Das dachte Ryoma zumindest. Das hoffte er. Doch seine Hoffnungen wurden schon in der ersten Schulstunde jäh zerstört. Ein Überraschungstest in Mathe. Normalerweise hätte er keine Probleme damit gehabt. Doch heute war nichts normal. Heute war er hungrig, vom Training erschöpft und deswegen wohl auch unkonzentriert. Dies konnte nur eines zur Folge haben. Ein verhaener Test.

Ryoma wusste nicht wie er die ersten beiden Unterrichtsstunden überstanden hatte. Doch er hatte es. Und das war wichtig. Jetzt musste er sich erstmal um etwas zu essen kümmern. Sonst würde Seigaku bald einen Regular weniger haben. Und wie sollten sie dann noch die Nationals gewinnen?? Ryoma wollte gerade seinen Geldbeutel aus seiner Schultasche heraussuchen, als Momo zur Tür hereinkam.

„Yo... Echizen!“

Der ältere Regular hatte die Hand zum Gruß gehoben und sah seinen Kohai entschuldigend an. Anscheinend fühlte er sich dafür verantwortlich, dass Ryoma zu spät gekommen war und dann zur Strafe das ganze Morgentraining Runden laufen musste. Ryoma nickte dem älteren zu und machte sich darauf gefasst, dass sein Essen noch ein paar Minuten warten müsste. Leider...

„Ne... Echizen? Du kannst doch gut Englisch. Oder??“

Ryoma hob eine Augenbraue. Was war das für eine Frage? Wusste sein Senpai nicht mehr, dass er den Großteil seines bisherigen Lebens in Amerika verbracht hatte? Und da fragte man mit einem Oder nach, ob er gut Englisch konnte. Gut war sein Englisch seiner Meinung nach nicht. Ryoma hielt von seinen eigenen Englischenkenntnissen viel mehr. Er hielt sie für nahezu perfekt. Wenn sie nicht vielleicht sogar perfekt waren. Doch das sagte er seinem Sempai nicht. Ein einfaches Nicken musste diesem genügen. Und das tat es auch. Denn Momo redete gleich weiter, ohne Ryoma überhaupt Zeit zum Reden gehabt hätte.

„Dann kannst du ja deinem Sempai helfen! Wir schreiben nämlich nächste Woche so einen Test in Englisch. Du hilfst mir doch sicher gerne beim Lernen? Ne????“

Grinsend sah Momo Ryoma an, der schließlich seufzend nachgab.

„Use...“

Ein Grummeln unterbrach das ziemlich einseitige Gespräch der beiden Seigaku Regulars. Ryomas Magen hatte sich zu Wort gemeldet. Nun musste Ryoma nicht mehr seinen Hunger unterdrücken, da ein gewisser Sempai ihn zum Essensstand mitschleppte. Als Dank für die künftige Hilfe in Englisch spendierte er dort seinem Kohai erst mal ein ordentliches Frühstück. Das erste positive für Ryoma an diesem Tag. Vielleicht war das ja ein Zeichen dafür, dass der Tag nun besser würde? Zumindest hoffte Ryoma dies.

Doch seine Hoffnungen und Wünsche wurden nach dem Nachmittagstraining von einem gewissen Fuji Syuusuke zerstört.

Ryoma zog sich gerade sein Poloshirt über den Kopf um wieder in seine Schuluniform zu wechseln, als er die ihm nur zu bekannte Stimme von Fuji Syuusuke vernahm.

„Saa... Echizen... Ich habe gehört du gehst heute nach der Schule mit zu Momo. Stimmt das??“

Ryoma nickte, wusste aber nicht, warum sein Sempai sich so sehr dafür interessierte. Schließlich war es doch nichts Außergewöhnliches miteinander zu lernen. Verwirrt sah er Fuji an, der wie immer lächelnd dastand und sich dann seiner Tasche zuwendete, um in dieser nach etwas zu suchen. Nach kurzem schien dieser auch schon das Gefundene zu haben, was er gesucht hatte. Lächelnd lief er zu Ryoma zurück und drückte ihm eine Schachtel in die Hand. Ryoma wollte Fuji noch fragen, was das für eine Schachtel sei. Doch dieser war schon mit seinem Tenniszeug verschwunden. Ryoma fixierte mit seinen Blicken, die kleine weiße Schachtel, auf diese war eine kleine gelbe Banane mit einer Sprechblase aufgedruckt. Nur mit halber Aufmerksamkeit las er den Text laut vor sich hin und bemerkte nicht wie eine Person eintrat und begann sich umzusehen.

*„Big Banana – Der fruchtig süße Spaß für Zwischendurch...“*

Also hatte Fuji Ryoma Kaubonbons gegeben. Das dachte Ryoma zumindest im ersten Moment. Doch als er die Packung dreht und den seitlichen Schriftzug las, konnte er nicht anders als entsetzt das Geschenk anzusehen.

„Kondome mit Bananengeschmack...“

Was dachte sich Fuji eigentlich? Er war gerade mal seit ein paar Monaten 15 und nicht wirklich an so was interessiert. Schon gar nicht an so was mit Momo!

Ryomas Stimme war nur ein Flüstern gewesen, doch die andere Person hatte es gehört. Ein „Fsh...“ war zu hören. Erschrocken drehte sich Ryoma um und sah genau in das Gesicht von Kaidoh Kaoru. Dieser sah Ryoma nicht gerade nett an. Nicht dass er viele für andere Wesen als Katzen ein Lächeln übrig hatte. Aber der Blick mit dem er Ryoma und die Packung in dessen Händen musterte war finsterer als sonst.

Die Tür öffnete sich und Momo trat ein. Ryoma atmete erleichtert auf und packte schnell das Geschenk von Fuji weg, bevor er sich endgültig fertig machte. Ein paar Minuten länger mit der Clubeigenen Viper und Seigaku hätte einen Regular weniger gehabt.

„Ne... Echizen? Bist du fertig? Schließlich musst du mir noch so einiges beibringen...“

Momo grinste seinen Kohai mit dem üblichen Momo-Grinsen an. Echizen nickte mit dem üblichen Desinteresse. Und Kaidoh? Kaidoh sah Ryoma mit einem nicht normalen Funkeln in den Augen an.

„Ich komme mit!!“

Verwirrt drehten sich Momo und Ryoma, welche gerade gehen wollten zu der Viper

um. Dieser sah die beiden entschlossen an. Ein sehr merkwürdiges Verhalten seitens der Viper.

„Mach, was du nicht lassen kannst...“

Eine eigentlich ziemlich untypische Art von Konversation, die in letzter Zeit öfter mal auftrat, zwischen Ryomas beiden jüngsten Senpais. Was wahrscheinlich an dem offenen Geheimnis des Seigaku Tennis Teams lag. Denn Momo und Kaidoh führten seit einiger Zeit eine „heimliche Beziehung, die seit einiger Zeit nicht mehr so heimlich war. So wusste der ganze Tennisclub von der Beziehung der beiden Regulars. Doch Momo und Kaidoh schienen davon nichts mitbekommen zu haben.

Auf dem Weg zu Momos Haus versuchte Kaidoh Ryoma möglichst weit von Momo fernzuhalten. Nun war es sicher. Kaidoh hatte vorhin alles in den falschen Hals bekommen. Wahrscheinlich dachte dieser nun, der jüngere würde über seinen Sempai herfallen. Als ob Ryoma so etwas machen würde.

Die Tortur des Heimweges zu Momo war überwunden. Nun stand die nächste Qual für Ryoma auf der Tagesordnung. Englisch lernen mit einem Sempai, der nichts anderes tat, als finstere Blicke zu ihm zu werfen, wenn er auch nur einen halben Meter zu nah an Momo kam. Auszuhalten? Ja... Aber auch nur weil sein anderer Sempai, der zufälligerweise auch sein bester Freund war, Hilfe in Englisch brauchte. So ignorierte er einfach Kaidoh und vergaß nach einiger Zeit, dass dieser noch anwesend war. Erst als er sich über Momos Schulter beugte, um diesen auf einen Fehler hinzuweisen, dabei zufälligerweise dessen Hand berührte zuckte er zusammen. Nicht weil er nervös war Momo so nah zu sein. Das wäre ja auch absurd, da Ryoma diesen nicht auf romantische Art mochte. Seine plötzliche Nervosität hatte andere Gründe. Ihm war plötzlich bewusst geworden, dass immer noch der Freund seines Sempais im selben Raum war. Denn dieser erdolchte ihn gerade mit seinen Blicken. Ryoma schluckte schwer. Eins war klar. Sein Leben stand nun wirklich auf Messers Schneide. Entweder er würde Momo seinem Schicksal überlassen oder sterben. Ryoma überlegte kurz und verabschiedete sich dann. Sein Leben war ihm tausendmal mehr wert, als die Noten seines Sempais.

Als ihn Momo und Kaidoh noch zur Tür brachten holte Ryoma etwas aus der Tasche und überreichte es Momo, der ihn nur verwirrt ansah.

„Ich glaube, das könnt ihr besser gebrauchen als ich!“

Noch lange nachdem Ryoma verschwunden war, starrte Momo immer noch auf die Packung und die Aufschrift, die dort zu lesen war.

*Kondome mit Bananengeschmack*